

Die Burg des roten Ritters

König Artus stand auf und räusperte sich: „Wir werden heute unsere Suche nach dem heiligen Gral auf der Burg des roten Ritters fortsetzen. Esst viel, denn wir haben einen weiten Weg vor uns.“

Nachdem die Ritter der Tafelrunde fertig gegessen hatten, zogen sie los. Als die Sonne schon hoch am Himmel stand, erblickten sie am Horizont die Burg des roten Ritters. Auf ihren riesigen Türmen wehten blutrote Flaggen. Während die Ritter verwundert dieses riesige Gebäude betrachteten, sagte plötzlich ein Bettler, den sie noch gar nicht bemerkt hatten, neben ihnen am Wegrand: „Ihr wollt doch nicht etwa in die Burg des roten Ritters. Ich warne euch, denn die Leute da drinnen sind total verrückt und da ist wirklich seltsames Wetter, denn es blitzt, aber es regnet und donnert nicht.“ Die Ritter waren etwas verwundert, gingen aber trotzdem weiter. Doch nach einigen Schritten sprach sie erneut ein Bettler an und wollte sie warnen. Aber weil sie jetzt erst recht wissen wollten, was in der Burg des roten Ritters los ist, konnte auch er sie nicht aufhalten und sie gingen weiter. Als die Ritter der Tafelrunde vor dem Tor der Burg angekommen waren, sagte Artus: „Ich weiß zwar nicht warum die Bettler versucht haben, uns zu warnen, aber es wird seinen Grund haben. Also seid vorsichtig.“

So betraten die Ritter jetzt doch leicht verängstigt mit Artus an der Spitze die Burg. Doch als sie das Tor öffneten, wurden sie in ein leuchtendes Loch gesogen und wie in einem Wirbel gedreht. Die Ritter schrien, doch plötzlich hörte alles auf, sich zu drehen und sie fielen auf den Boden. Als sie aufschauten, sahen sie wirklich seltsam aussehende Menschen, die lachten und mit den Fingern auf sie zeigten und nicht nur Frauen und Männer, sondern sogar Kinder waren da, die schrien: „Schau mal Mama, da sind ja echte Ritter!“ Außerdem hatten viele dieser Menschen kleine Schachteln in den Händen, aus denen blitzende Lichter kamen. Die Ritter versuchten sich zu erheben, doch ihnen war durch die vielen Blitze schwindlig geworden und sie brauchten einige Zeit bis sie wieder standen. Sie stolperten einige Schritte nach vorne bis Artus ihnen zuschrie: „Rückzug! Alle zurück zum Tor!“, woraufhin die Menge tobte. Sie klatschten in die Hände und pfften. Als die Ritter umdrehten und auf den Ausgang zu rannten sah einer der Ritter, Parzival, ein glänzendes Etwas im blitzenden Licht aufblinken und er lief hin und hob es auf. Dann stolperte er den anderen hinterher zum Tor. Sie wurden wieder in das Loch gesogen und flogen wirbelnd auf der anderen Seite des Tores wieder hinaus. Aus Angst liefen sie noch lange weiter, bis sie völlig außer Atem stehen blieben.

Nachdem Artus wieder zu Atem gekommen war und das kleine rote Etwas in Parzivals Hand sah, sagte er: „Was hat du da in der Hand, Parzival?“ Parzival hob die Hand in der eine Coladose funkelte und antwortete: „Ich glaube, das ist der Gral. Er lag in der Burg am Boden und ich habe ihn auf der Flucht hinaus mitgenommen.“ Aufgeregt redeten die anderen Ritter durcheinander, bis Artus nach kurzem Überlegen sagte: „Du hast recht! Das muss er sein! COLA ist bestimmt eine Abkürzung für „Christum orbem liberavisse aparet.“ Du wirst reich belohnt werden! Lasst uns gehen!“

Die Ritter der Tafelrunde gingen in ihre Heimatstadt zurück und wurden dort groß gefeiert.